

# STADT NORDEN

## Niederschrift

über die Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses (13/FO/2010)

am 26.04.2010

im Hilfeleistungszentrum, Osterstraße

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 25.11.2009  
**0973/2010/2.1**
7. Überarbeitung der Friedhofskonzeption; Vorstellung des Belegungskonzeptes und der Friedhofsflächenbedarfsplanung  
**1043/2010/2.1**
8. Bau einer Ausbildungshalle für Jugendgruppen der Feuerwehr und des THW  
**1036/2010/2.1**
9. Altersgeld für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr; Antrag der SPD-Fraktion  
**1045/2010/2.1**
10. Dringlichkeitsanträge
11. Anfragen
12. Wünsche und Anregungen
13. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

**zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

Der Vorsitzende Blaffert eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses der Stadt Norden und begrüßt die Anwesenden. Im Namen des Ausschusses bedankt er sich bei der gesamten Feuerwehr und dem THW für die vielen freiwilligen erbrachten Leistungen unter anderem auch im Außenbereich des Hilfeleistungszentrums.

**zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden von dem Vorsitzenden festgestellt.

**zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen**

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt.

**zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen**

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

**zu 5 Bekanntgaben**

Herr Fröbel gibt folgendes bekannt:

1. Die Ausschreibungsunterlagen für das LF 8/Logistic wurden erstellt und werden in dieser Woche noch versandt.
2. Der Auftrag für die Erneuerung der Fußgängerbrücke zwischen Friedhofsgelände und dem AWO-Bereich wurde dem Baubetriebshof erteilt.
3. Wie in der Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr und Ordnung am 25.11.2009 besprochen, wurde eine Eingrünung des Sozialgebäudes auf dem Friedhof mit Rankpflanzen und Kletterro-

sen vorgenommen.

Herr Wilts gibt bekannt, dass die Feuerwehr sich an dem Programm „Ferien vor der Haustür“ mit einem Schnuppernachmittag für Kinder beteiligt.

Herr Fröbel teilt aktuell mit, dass die Feuerwehr auf dem Norder Friedhof einen Filter für eine Pumpe einspülen wird.

**zu 6      Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 25.11.2009  
0973/2010/2.1**

**Sach- und Rechtslage:**

entfällt

**Der Feuerwehr- und Ordnungsausschuss beschließt:**

**Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses vom 25.11.2009 wird genehmigt.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>7</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>2</b>

**zu 7      Überarbeitung der Friedhofskonzeption; Vorstellung des Belegungskonzeptes und der Friedhofsfächenbedarfsplanung  
1043/2010/2.1**

**Sach- und Rechtslage:**

Nach einer Beratung im Feuerwehr- und Ordnungsausschuss am 10.06.2009 hat der Verwaltungsausschuss am 18.06.2009 unter der Beschluss-Nr. 0793/2009/2.1 beschlossen, ein Fachplanungsbüro mit der Überarbeitung der Konzeption des städt. Friedhofes in Norden zu beauftragen.

Dieser Auftrag wurde der Fa. smm manangementberatung GmbH in Düsseldorf erteilt.

Die Fa smm hatte bereits Erfahrungen auf dem Gebiet der Beratung von Friedhofsverwaltungen in betriebswirtschaftlicher und gestalterischer Hinsicht vorzuweisen.

Vertreter der Beratungsfirma werden in der Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 26.04.2010 ihr Gutachten zu den Friedhofsanlagen in Norden vorstellen.

Die Handlungsempfehlungen sind in dem Gutachten ab Seite 20 aufgeführt.

Ein Grunderwerb für eine weitere Rasengrabanlage wird z. Zt. mit 100.000 € kalkuliert. Diese Summe ist voraussichtlich im Jahr 2014 im Finanzhaushalt erforderlich.

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes haben Herr Morgenroth und Herr Lauritzen der beauf-

tragten Firma smm ihr Gutachten zu den Friedhofsangelegenheiten in Norden vorgestellt.

Wortbeiträge:

Herr vor der Brüggen lobt die Fa. smm für die Erarbeitung des Friedhofkonzeptes. Auch die Einarbeitung und somit auch die Erhaltung des alten Doornkaatsgrabes ohne weiter entstehende Kosten sind lobenswert.

Herr Julius bedankt sich ebenfalls bei der Fa. smm für die ausführliche Darstellung des Konzeptes. Er bedankt sich auch bei der Friedhofsverwaltung für die kostendeckende Arbeit.

Herr Julius spricht die Holzwand bei dem Gärtner Jonas Müller, Barenbusch, an. Er regt an diese Holzwand zu begrünen.

Desweiteren fragt er an ob es eine Überlegung wert ist, wegen der niedrigen Neubelegungszahlen auf dem Friedhof in Leybucht polder, einen Tierfriedhof einzurichten.

Herr Hoffmann teilt dazu mit, dass seitens der Bürger ein Tierfriedhof in Leybucht polder nicht erwünscht ist.

Herr Fröbel führt hierzu aus, dass sich hier im ländlichen Raum ein Tierfriedhof wirtschaftlich wohl nicht tragen wird. Er berichtet von Erfahrungen in der Gemeinde Südbrookmerland.

Fachdienstleiter Fröbel führt aus, dass eine weitere Rasengrabanlage durch den Ankauf der Fläche zwar Kosten verursachen würde, die aber auch wieder rein kommen. Durch das Angebot einer solchen Grabart könne das Gebührenaufkommen auch künftig gesichert werden. Die Sorge der Friedhofsverwaltung liegt darin, dass wenn die Nachfrage nach Rasengrabflächen so bleibt wie bisher, wird die Anlage in Barenbusch in ca. 3-5 Jahren voll belegt sein. Das Angebot von Gräbern mit extensiver Pflege in schön gestalteter Umgebung wäre nicht mehr vorhanden. Gerade diese Grabart wird aber von Bürgern stark nachgefragt.

Herr Hinrichs spricht sich auch für Rasengräber in Leybucht polder aus. Wenn der Wunsch der Bürger nach pflegeleichten Gräbern besteht, sollte man diesem auch nachkommen.

Herr Wallow sagt, dass keine Unterschiede zwischen dem Norder Bestattungsangebot und dem in Leybucht polder bestehen sollten.

Herr vor der Brüggen möchte dem Beschlußvorschlag insoweit nur zustimmen, dass der besondere Friedhofcharakter in Leybucht polder mit den ausschließlich natürlichen Grabeinfassungen nicht verändert werden sollte. Es würden auch weitere Kosten durch eine Brücke und Wege zur neuen Fläche entstehen.

Protokollnotiz auf Wunsch von Herrn vor der Brüggen: Wenn wesentliche charakterliche Veränderungen beim Friedhof in Leybucht polder geplant sind, ist der Ausschuss erneut zu beteiligen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Herren Morgenroth und Lauritzen von der Fa. smm für das vorgestellte Konzept und verabschiedet die beiden.

**Der Feuerwehr- und Ordnungsausschuss empfiehlt:**

**Die in dem Belegungskonzept und der Flächenbedarfsplanung für das Friedhofsweisen der Stadt Norden vom 08.04.2010 genannten Handlungsempfehlungen sind möglichst innerhalb von 5 Jahren schrittweise umzusetzen.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>9</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

**zu 8 Bau einer Ausbildungshalle für Jugendgruppen der Feuerwehr und des THW  
1036/2010/2.1**

**Sach- und Rechtslage:**

Die Sollstärke der Freiwilligen Feuerwehr Norden liegt bei 143 Einsatzkräften. Derzeit stehen 127 Aktive zur Verfügung. Davon wurden bereits 40 aus der 1994 gegründeten Jugendfeuerwehr übernommen.

In den nächsten 10 Jahren werden 18 Mitglieder der Wehr altersbedingt aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Hinzu kommen Abgänge aus gesundheitlichen oder privaten Gründen, wegen Wohnortwechsel oder wegen beruflicher Gründe.

Es ist somit realistisch, davon auszugehen, dass in dem o. a. Zeitraum etwa 25 % des derzeitigen Mannschaftsbestandes –der ohnehin zu niedrig liegt- zu ersetzen sein wird.

Zudem wird von vielen Ortsfeuerwehren festgestellt, dass zunehmend Probleme mit Arbeitgebern auftreten, wenn Feuerwehrmänner während der Arbeitszeit zu einem Einsatz müssen. So sank nach Feststellung des Stadtbrandmeisters aus Emden (s. beigef. Kopie eines Berichtes der Emdener Zeitung – Anlage 1) die Einsatzbereitschaft der alarmierten Kräfte von einer Quote von 60% auf 40% innerhalb der letzten 15 Jahre.

Zwar besteht bei der Feuerwehr in Norden eine sehr gut geführte Jugendabteilung mit einem bisher ausgesprochen guten Zulauf, es ist jedoch zu bedenken, dass der Bevölkerungsrückgang der für die künftige Jugendarbeit in Frage kommenden Jahrgänge auch hier Auswirkungen haben wird.

Zudem verlassen viele Jugendliche im Alter von 17-21 Jahren (also im Fall des Feuerwehrdienstes- nach Übernahme in die aktive Wehr) aus Gründen einer auswärtigen Berufsausbildung oder wegen der Aufnahme eines Studiums, Norden.

Bereits im Jahr 2007 wies die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) darauf hin, dass die Kommunen verstärkt um Jugendliche werben müssen, um sonst unausweichliche Kosten für Berufsfeuerwehrleute zu vermeiden.

Mit der Konzeption für das Hilfeleistungszentrum ist die Stadt Norden hier bereits tätig geworden.

Jugendlichen kann hier ein großes Übungsgelände mit vielfältigen Trainingsmöglichkeiten und sehr guter Aufenthaltsqualität geboten werden. Um kostengünstig zu bauen, wurde die Modulbauweise des THW übernommen. In dieser Grundlagenplanung ist zwar ein Jugendraum vorgesehen, wegen der erforderlich werdenden Ausweitung des Jugendbereiches wird jedoch auch ein wetterunabhängiger Hallenbereich für die technische Ausbildung sowie ein weiterer Raum für eine künftig einzurichtende „Bambinigruppe“ (8-10 Jahre) erforderlich werden.

Zudem ist es aus den vorstehend dargestellten Gründen erforderlich, die Jugendfeuerwehr von 25 auf 40 Mitglieder aufzustocken.

Unverzichtbar wird künftig auch die Unterstützung der aktiven Wehr durch Angehörige der Altersabteilung außerhalb des gefahrbedingten Einsatzbereiches werden.

Es ist somit erforderlich, diese Kräfte auch besser räumlich einzubinden.

**Planungen:**

Für 2009 wurden 5.000 € Planungskosten in den Vermögenshaushalt eingestellt und die Fa. Planbau nord mit der Fertigung einer Grundlagenplanung beauftragt.

Der Entwurf einer Ausbildungshalle für die Jugendgruppen der Feuerwehr und des THW sowie für eine Bambinigruppe und für die Altersabteilung ist beigefügt und wird in der Sitzung am 26.04.2010 näher erläutert. (Anlagen 2 u. 3).

Kosten:

Die Kosten für den Hallenkörper würden unter Berücksichtigung von Eigenleistungen, die von der Wehrführung und dem THW Ortsverband zugesichert wurden, nach den Berechnungen der Fa. Planbau 116.000,-€ betragen. Der Innenausbau ist demnach mit 55.000,-€ anzusetzen (s. Anlage 4). Es ist festzustellen, dass damit lediglich Kosten für das erforderliche Material aufzubringen wären. Nahezu sämtliche Lohnkosten könnten entfallen, da fast die gesamten Arbeitsleistungen durch Angehörige der Feuerwehr und des THW erbracht würden.

Finanzierung:

Der Vorsitzende, Herr Bojen, teilt auf Anfrage mit, dass er eine Beteiligung der Vereinigung der Helfer und Förderer des THW Norden e. V. in Höhe von 10.000,- € für realisierbar halte. Der Landesverband des THW könnte sich für die Innenausstattung eine Beteiligung von 5.000,-€ vorstellen. Somit verbleiben 106.000,-€ erforderliche Finanzmittel für den Bau des Hallenkörpers (Rohbau). Für den Innenausbau, der in den Jahren 2012 und 2013 erfolgen könnte, sind nach Berechnungen des Ingenieurbüros planbau nord GmbH 55.000,-€ für Materialkosten anzusetzen. Die Lohnkosten für diesen Bauabschnitt würden mit 16.000,-€ zu kalkulieren sein. Feuerwehr und THW Ortsverband sicherten jedoch zu, auch diese Arbeiten komplett in Eigenleistung abzuwickeln. Ein jeweiliger Haushaltsansatz von 27.500,-€ müsste demnach in den Jahren 2012 und 2013 zur Materialbeschaffung ausreichen.

**Veranschlagung im Haushalt:**

Unter Berücksichtigung der bereits im Haushalt 2010 veranschlagten 10.800,-€ und der von der THW-Helfervereinigung zugesagten 10.000,-€ verbleiben 95.200,-€ erforderliche Haushaltsmittel in 2011.

Nach dem derzeitigen Abrechnungsstand des HLZ-Bauprojektes kann erwartet werden (es liegen noch nicht alle Schlussrechnungen vor), dass die kalkulierte Bausumme um ca. 20.000,-€ unterschritten werden kann. Wenn dieser Betrag zur Finanzierung der Ausbildungshalle eingesetzt wird, verbleibt somit ein im Finanzhaushalt zu veranschlagender Betrag von 75.200,-€. Wie o. a. wären in den Jahren 2012 und 2013 jeweils noch 27.500,-€ für die Materialbeschaffung zu veranschlagen.

Soweit in diesen beiden Jahren auf die Einrichtung von Feuerlöschbrunnen verzichtet wird, kann jeweils ein Betrag von 7.500,-€ zur Finanzierung des Hallenausbaus herangezogen werden. Die Höhe des zusätzlich benötigten Haushaltsbetrages würde demnach in den beiden Jahren jeweils bei 20.000,-€ liegen.

Wortbeiträge:

Zu Beginn berichtet der stellvertretende Stadtbrandmeister Stellmacher über die Jugendfeuerwehr Norden und über den benötigten Bedarf an Nachwuchskräften. Für eine notwendige Vergrößerung der Jugendfeuerwehr gibt es im Hilfeleistungszentrum nicht genügend Platz. Herr Bojen vom THW teilt mit, dass auch sie Platz für Ihre Jugendgruppen benötigt. Das THW würde gerne auch die Räumlichkeiten in einer Ausbildungshalle nutzen.

Herr Helbig von der Fa. Planbau Nord stellt anhand von Zeichnungen den Neubau einer Jugendausbildungshalle vor.

Herr von der Brüggen fragt nach einem Nutzungskonzept von Feuerwehr und THW und nach vertraglichen Regelungen.

Herr Julius bemängelt die Grundrißplanung und die hohen Kosten des Neubaus der Ausbildungshalle. Herr Helbig erklärt die vorgeschriebenen Anforderungen für den Bau von Aufenthaltsräumen wie u. a. Schalldämmung und Wärmedämmung nach der Energieverordnung. Desweiteren teilt Herr Helbig mit, dass die Aufteilung der Räumlichkeiten veränderbar ist, da nur die Außenwände tragende Funktion haben.

Herr Wallow spricht sich für den Bau der Ausbildungshalle aus. Vielleicht gäbe es noch Kosten

die man einsparen könnte. Er lobt das Engagement der Feuerwehr und des THW, die sehr viel Eigenleistungen in den Bau einbringen wollen.

Herr Hinrichs weist auf den Antrag der SPD, vom 25.04.2010 hin, in dem beantragt wird:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit zur Schaffung von Räumlichkeiten für die sogenannte „Oldie-Gruppe“ zu prüfen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Schaffung einer Hausmeisterwohnung zu überprüfen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, alternative Finanzierungsmöglichkeiten (PPP, Leasing- bzw. Mietkaufmodelle ) zu entwickeln, um die finanziellen Belastungen für den Haushalt zu verringern.

**Abstimmung zum Antrag der SPD vom 25.04.2010:**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>3</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>5</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>1</b>

Aufgrund mehrerer Nachfragen erläutert Herr Wilts das Nutzungskonzept der Ausbildungshalle.

**Der Feuerwehr- und Ordnungsausschuss empfiehlt:**

1. **Den Planungen für eine Ausbildungshalle für die Jugend- und Kindergruppe der Feuerwehr wird zugestimmt.**
2. **Dem Nutzungskonzept (s. Sach- und Rechtslage) wird zugestimmt.**
3. **Mit dem THW ist wegen der Mitnutzung und Mitfinanzierung eine vertragliche Vereinbarung vorzubereiten.**
4. **Die Umsetzung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt der Finanzierung im Haushalt 2011 bzw. 2012/2013.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>9</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

**zu 9     **Altersgeld für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr; Antrag der SPD-Fraktion 1045/2010/2.1****

**Sach- und Rechtslage:**

Die SPD-Fraktion beantragte mit Schreiben vom 26.11.2009 ein zusätzliches Altersruhegeld für langjährige aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr einzuführen (s. Anlage 1 und 2).

Nach den vorliegenden Informationen haben in Deutschland bisher nur die Städte Hürth und Böblingen ein solches Modell der zusätzlichen Alterssicherung für Feuerwehrangehörige eingeführt.

Die Stadt Aurich prüft derzeit, ob auch dort eine Rentenzahlung für Feuerwehrmitglieder gezahlt werden soll.

In Aurich wurden zunächst mögliche Rentenmodelle aufgelistet (s. Anlage 3).

Welches Modell gegebenenfalls in Frage käme, wird derzeit mit der Feuerwehrführung geklärt. Anschließend soll die betreffende Variante näher geprüft werden hinsichtlich der zu erwartenden finanziellen Aufwendungen und den möglichen Leistungen, der steuerlichen Aspekte und den eventuell eintretenden Auswirkungen auf die gesetzlichen Rentenzahlungen oder Pensionsleistungen.

Wegen der komplexen Sach- und Rechtslage in dieser Angelegenheit wäre auch in Norden eine eingehende Beratung durch unabhängige Experten gegebenenfalls unabdingbar, soweit dem Beschlussvorschlag gefolgt werden sollte.

Auf diesem Wege sollen die Grundlagedaten für eine Beratung in den Ratsgremien beschafft werden.

Frau Carow würde der Feuerwehr ein Altersgeld gerne zusprechen, dieses sollte aber auf Landes- und Bundesebene geschehen, damit alle Feuerwehrmänner gleichgestellt sind.

Herr Julius teilt mit, dass es aufgrund der Haushaltslage nicht zu ermöglichen ist.

**Der Feuerwehr- und Ordnungsausschuss empfiehlt:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, die verschiedenen Varianten einer Rentenzahlung zu prüfen und insbesondere die Kosten und die zu erwartenden Leistungen für die Wehrmitglieder zu ermitteln.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>3</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>6</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

**zu 10 Dringlichkeitsanträge**

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

**zu 11 Anfragen**

Herr Julius fragt an, warum der Stuteanhänger seit Wochen auf dem Gelände des Hilfeleistungszentrums steht und wofür dieser benötigt wird. Herr Blaffert antwortet, dass der Anhänger von der Fa. Stute zur Lagerung von Zubehör des THW zur Verfügung gestellt wurde und in kürzester Zeit entfernt wird.

Herr Blaffert fragt nach den Konsequenzen der Abschaffung des Kompostplatzes in Ekel, wo unter anderem auch die Kränze vom Friedhof hingebacht werden.

Herr Hoffmann fragt an ob es Maßnahmen oder Möglichkeiten gibt, die Rehe vom Friedhof in Leybucht polder fernzuhalten. Herr Fröbel wird diesbezüglich Erkundigungen bei der Jägerschaft einholen.

## **zu 12 Wünsche und Anregungen**

Es werden keine Wünsche und Anregungen geäußert.

## **zu 13 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

Der Vorsitzende schließt um 19.58 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Die Protokollführerin

-Blaffert-

-Schlag-

-Dehne-